Rezensionen von Buchtips.net

Andreas Franz: Eisige Nähe

Buchinfos

Verlag:	Droemer Knaur (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-426-66300-4 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	2,25 Euro (Stand: 05. Juli 2025)

Der bekannte und berüchtigte Musikproduzent Peter Bruhns wird zusammen mit seiner jungen Geliebten tot aufgefunden. Wunderbar hindrapiert, fast wie ein Kunstwerk arrangiert. Sören Henning und Lisa Santos, die beiden Kriminalbeamten der Kieler Polizei und Ermittler in diesem Fall sind geschockt und belustigt zugleich. Denn Bruhns war ein Aas, der über Leichen ging und nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht war. Aber wo soll man Motiv und Täter bei einem Menschen suchen, der von Vielen gehasst wurde? Der Fall nimmt aber in Windeseile eine verblüffende Wendung, als an den Opfern eine DNA entdeckt wird, die in Deutschland schon bei verschiedenen Todesfällen aufgetaucht ist. Ist es ein Serienmörder, der bei Bruhns zugeschlagen hat? Doch Henning und Santos bleibt nicht viel Zeit zum Überlegen, denn gerade einen Tag später passieren wieder Morde, diesesmal an einen Spediteur und dessen Lakaien. Noch dazu werden den beiden Beamten die Fälle entzogen. Staatsanwalt Rüter und zwei LKA-Beamte konnten nämlich für die Morde an Bruhns und seiner Geliebten einen Täter präsentieren. Einen ehemaligen Tontechniker von Bruhns, Alkoholiker und absolut unfähig zu solch einer präzise durchgeführten Tat. Doch Henning und Santos geben nicht auf, werden sie doch vom Mörder immer wieder angerufen und über seltsame Zusammenhänge informiert.

Ein echter Andreas Franz, vermeintlich ein Verschwörungsthriller, dennoch mit einem großen Quäntchen Wahrheit versehen. Kinderhandel und Handel mit Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden ist ein permanentes Thema mit hohem Aufklärungsbedarf. Sollten allerdings die Fäden, wie in diesem Roman beschrieben, bis in höchste Kreise der Politik und der Gerichtsbarkeit gezogen sein, werden Strafverfolgung und Aufklärung ad Absurdum geführt.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Dietmar Stanka
[02. März 2010]